

## LESEPROBE

Andreas Lau, Tabea Schönfelder  
Und ihr werdet finden

LESEPROBE

Andreas Lau, Tabea Schönfelder

# Und ihr werdet finden

Erprobte und kreative Formate  
für die Advents- und Weihnachtszeit

 neukirchener

# LESEPROBE



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen,  
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß  
§ 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2025 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn  
Andreas-Bräm-Straße 18/20, 47506 Neukirchen-Vluyn, [info@neukirchener-verlage.de](mailto:info@neukirchener-verlage.de)  
Alle Rechte vorbehalten

Covergestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, [www.grafikbuero-sonnhueter.de](http://www.grafikbuero-sonnhueter.de),  
unter Verwendung eines Bildes © HappyPictures (shutterstock)

Lektorat: Anna Böck

DTP: publish4you, Roßleben-Wiehe

Verwendete Schrift: Chaparral Pro, Myriad Pro

Gesamtherstellung: Dimograf Sp. z o.o., Bielsko-Biała

Printed in Poland

ISBN 978-3-7615-7074-6

[www.neukirchener-verlage.de](http://www.neukirchener-verlage.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>Adventswochen</b> . . . . .	11
<b>Ochsenkopfantennen</b> . . . . .	11
<i>Geistlicher Impuls und Gebet zu einem Adventskonzert</i> . . . . .	11
<i>Gebet (im Wechsel von zwei Personen gebetet)</i> . . . . .	13
<b>Zeitgeber</b> . . . . .	14
<i>Geistlicher Impuls zu einem Adventskonzert</i> . . . . .	14
<b>Wut</b> . . . . .	17
<i>Predigt zur Adventszeit über Jesaja 63,15–64,3</i> . . . . .	17
<b>In guten wie in schlechten Zeiten</b> . . . . .	21
<i>Predigt zur Adventszeit über 2. Korinther 1,12–20</i> . . . . .	21
<b>Stille im Advent (Gerechtigkeit)</b> . . . . .	26
<i>Besonderes Andachtsformat zum Thema Gerechtigkeit –         mehrteilig</i> . . . . .	26
Abend 1 – „Muss ich die Welt retten?“ . . . . .	27
Abend 2 – „Wer ist mein Nächster?“ . . . . .	32
Abend 3 – „Was geht mich fremdes Elend an?“ . . . . .	35
Abend 4 – „Vielfalt im Sein“ . . . . .	39
Gottesdienstentwurf zur Andachtsreihe:	
Stille im Advent – Was bin ich wert? . . . . .	42

## LESEPROBE

<b>Stille im Advent (Spiegel)</b> . . . . .	53
<i>Besonderes Andachtsformat zum Thema Spiegel – mehrteilig</i> . . . . .	53
Abend 1 – Ebenbild Gottes . . . . .	53
Abend 2 – Sehen, handeln, werden . . . . .	57
Abend 3 – Reflexion . . . . .	60
Abend 4 – Veränderung . . . . .	64
Gottesdienstentwurf zu Stille im Advent – Spieglein, Spieglein ... . . . .	67
<b>Kindergruppen-Entwürfe</b> . . . . .	76
<i>Entwürfe für die Arbeit mit Kindern</i> . . . . .	76
Elisabeth – Stundenentwurf zum Thema „Mut machen“ . . . . .	76
Maria – Stationenweg . . . . .	79
Josef – Stundenentwurf mit Stationen zum Ausprobieren . . . . .	85
<b>Rückenschule des Glaubens</b> . . . . .	91
<i>Predigt zu Beginn der Adventszeit</i> . . . . .	91
<b>Zweifel und Hoffnung, ein Briefwechsel</b> . . . . .	95
<i>Predigt oder zweiteiliger Beitrag im Gemeindebrief</i> . . . . .	95
<b>Feindiagnostik</b> . . . . .	99
<i>Predigt zu einem Adventssonntag</i> . . . . .	99
<b>Licht in der Dunkelheit</b> . . . . .	102
<i>Predigt zu einem Adventssonntag</i> . . . . .	102
<b>Schneegrenze Gottesdienstentwurf</b> . . . . .	105
<i>Kompletter Gottesdienstentwurf samt Predigt     zu 1. Könige 19,1–13</i> . . . . .	105
<b>Was bleibt, wenn das Mitleid zu Ende ist?</b> . . . . .	115
<i>Text für den Gemeindebrief oder als geistlicher Impuls     zu verschiedenen Anlässen</i> . . . . .	115
<b>Wer drückt den Knopf?</b> . . . . .	117
<i>Text für den Gemeindebrief oder als geistlicher Impuls     zu verschiedenen Anlässen</i> . . . . .	117
<b>Abschiedsbrief von Josef an Jesus</b> . . . . .	119
<i>Text mit Impulsfragen für ein Adventsthema in verschiedenen     Erwachsenenkreisen</i> . . . . .	119

## LESEPROBE

<b>Heilig Abend und Weihnachtsfeiertage</b> . . . . .	124
<b>Ambiguitätstoleranz</b> . . . . .	124
<i>Predigt zu 2. Mose 2,1–10</i> . . . . .	124
<b>Bei Störung draufhauen?</b> . . . . .	129
<i>Predigt zu Heiligabend</i> . . . . .	129
<b>Lächerlich?</b> . . . . .	132
<i>Predigt zu Heiligabend vor einem Krippenspiel</i> . . . . .	132
<b>Und ihr werdet finden</b> . . . . .	135
<i>Ausformulierter Weihnachtsgottesdienst für zu Hause</i> <i>mit Broschürenvorlage</i> . . . . .	135
<b>Oh, bitte nicht!</b> . . . . .	140
<i>Predigt zu Lukas 2,1–20; Matthäus 2,1–12; Lukas 1,46–55</i> . . . . .	140
<b>Bewegte Herzen</b> . . . . .	147
<i>Predigt zu Lukas 2,18–19</i> . . . . .	147
<b>Radikale Freundlichkeit?</b> . . . . .	152
<i>Predigt zu Titus 3,4–7</i> . . . . .	152
<b>Als die Welt sich schätzen ließ</b> . . . . .	155
<i>Kurzpredigt zu Lukas 2,1–2</i> . . . . .	155
<b>Jahreswechsel</b> . . . . .	158
<b>Auf dem Weg</b> . . . . .	158
<i>Predigt zu Josua 1,9</i> . . . . .	158
<b>Steuern oder steuern lassen?</b> . . . . .	165
<i>Predigt zu Sprüche 16,9</i> . . . . .	165
<b>Verwerfen – Einordnen – Rahmen</b> . . . . .	169
<i>Komplett ausformuliertes Gottesdienstformat</i> <i>zum Altjahresabend</i> . . . . .	169
<b>Neujahrspost</b> . . . . .	173
<i>Predigt zu Lukas 4,18–19 zum Neujahrstag mit Karte</i> <i>zum Mitgeben als Vorlage</i> . . . . .	173

LESEPROBE

<b>Epiphania</b> . . . . .	179
<b>Zeichen deuten</b> . . . . .	179
<i>Ausformulierter Entwurf eines Familiengottesdienstes         zu Epiphania</i> . . . . .	179
<b>Gottes Wege und Gedanken</b> . . . . .	185
<i>Predigt zu Jesaja 55,8.9 und Matthäus 2,1–12</i> . . . . .	185
<b>Goldene Farbe? – Gottes anstößige Farbwahl</b> . . . . .	189
<i>Predigt zu 2. Korinther 4,3–6</i> . . . . .	189
<b>Lichtmess</b> . . . . .	193
<b>Vom Umgang mit Krisen</b> . . . . .	193
<i>Predigt zu 2. Mose 32,7–14</i> . . . . .	193
<b>Licht und seine zwei Aufgaben</b> . . . . .	198
<i>Predigt zum Thema Licht</i> . . . . .	198
<b>Der Letzte macht das Licht aus</b> . . . . .	202
<i>Predigt zu einem Abendgottesdienst anlässlich Lichtmess</i> . . . . .	202

# Adventswochen

## Ochsenkopfantennen

Geistlicher Impuls und Gebet zu einem Adventskonzert

### *#kirchennah*

Ochsenkopfantennen – das waren jene selbstgebauten Drahtgebilde, mit denen man in der DDR versuchte, Westfernsehen zu empfangen. Heute sieht man sie kaum noch und früher sollte man sie nicht sehen, zumindest nicht im DDR-Gebiet. 1968 erschien erstmals ein Buch über die zahlreichen Möglichkeiten, eine Antenne zu bauen. Das *Antennen-Buch* von Eberhard Spindler umfasste über 200 Seiten. Was wurde nicht alles gebastelt und probiert, um ein Signal zu empfangen – ein Bild, das mehr war als Rauschen und verschwommene Umrisse. Was wurde nicht alles getüftelt und an Ausrichtungen getestet, um endlich Westfernsehen schauen zu können.

Auch im Adventslied „Wie soll ich dich empfangen“ (EG 11) singen wir von der Suche nach der richtigen Ausrichtung. Dabei geht es nicht um die Klarheit eines Fernsehbildes, sondern um die Suche nach einem klaren, unverzerrten Bild vom Leben und von der Welt. Auch für diese Klarheit spielt die richtige Ausrichtung eine entscheidende Rolle. Zeit und Aufmerksamkeit sind nötig. „Wie soll ich dich empfangen und wie begegn’ ich dir?“, so heißt es im Lied.

Gott, wie geht das eigentlich bei Dir? Wie kann ich etwas von Dir spüren, Dir begegnen und Dich in Klarheit erleben?

Es gibt gewisse Orte, an denen ein guter Empfang zu erwarten ist, und Orte, an denen es schwerfällt. Früher war es das sogenannte *Tal der Ahnungslosen* – das Dresdner Elbtal, in dem der Empfang von Westfernsehen kaum möglich war. Durch die Glaubenserfahrungen vieler Generationen vor uns sind Orte oder zumindest Wege markiert, auf denen es wahrscheinlicher ist, Gott zu empfangen und ihm zu begegnen: in der Ruhe, der Stille, in Musik, Gemeinschaft, der Natur, in von Geist erfüllten Worten und vielem mehr. Gerade in der Adventszeit suchen wir diese Orte besonders. Vielleicht gehört auch dieses Adventskonzert zu dem Versuch, Besinnlichkeit – oder sollte man sagen „Empfangsstärke“ – zu erleben. Vielleicht sind wir heute eine Art *Antennengemeinschaft*, die das gleiche Anliegen verbindet.

Was die Ochsenkopfantennen zu DDR-Zeiten so bekannt machte, war eine einfache Tatsache: Sie haben funktioniert. Und das, was durch sie sichtbar wurde, hat den Horizont erweitert.

Als Menschen Jesus erlebten – sein Handeln, seine Worte und die Art, wie er Menschen begegnete –, da empfingen sie die Nähe Gottes so klar und intensiv wie nirgendwo sonst. Diese Erfahrung machten nicht nur Menschen zu Lebzeiten Jesu. Dass mit ihm noch immer ein lebensveränderndes Bild von uns und dieser Welt empfangen werden kann, davon zeugen zwar kein Antennenbuch mit 200 Seiten, dafür aber die Erfahrungen unzähliger Menschen damals wie heute.

Die Adventszeit läuft auf Jesus zu und sagt uns: Mit Jesus kann etwas empfangen werden, das unseren Horizont übersteigt. Die Ausrichtung der Adventszeit hat mit ihm zu tun. Kopf und Herz mit ihm auf Gott auszurichten, bringt ein neues Bild für vieles.

Für das, was mit Jesus empfangen werden kann, gibt es glücklicherweise kein *Tal der Ahnungslosen*. Es gibt keine Schattenseiten, aus denen heraus man ihn nicht mehr empfangen könnte. Es ist immer eine Frage der Ausrichtung. Und dort, wo ich weiß, dass etwas empfangen werden kann, bin ich vielleicht auch geduldiger in

## LESEPROBE

diesem Prozess des richtigen Ausrichtens. Möge dieser Abend uns dabei helfen, zu erleben, wie die Ausrichtung mit Jesus unser Leben und das, was uns beschäftigt, neu sehen lässt.

Gebet (im Wechsel von zwei Personen gebetet)

### 1. Person

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir?

Gott, wo finde ich Dich im Durcheinander meiner Gedanken  
und im Schneesturm meiner Gefühle?

Wo kann ich Dich suchen in der endlosen Weite all der Meinungen  
und Ansichten?

### 2. Person

O aller Welt Verlangen, o meiner Seele Zier,  
die Welt sucht Dich und nennt Dich Glück, Erfüllung,  
Frieden und Ruhe.

Doch Du suchst uns und nennst uns Deine Kinder –  
egal, ob wir zu Dir hin oder von Dir weglaufen.

### 1. Person

O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei.

Du leuchtest mir den nächsten Schritt,  
nicht mit Flutlichtstrahlern aus der Ferne,  
sondern mit der Fackel Deiner Geborgenheit,  
weil Du an meiner Seite bist.

### 2. Person

Damit, was dir gefällt, mir kund und wissend sei.

Hilf mir, zu erkennen, was Deinem Wesen entspricht.  
Lass mich den Klang hören, den Du in diese Welt bringen willst.  
Gib mir den Ton, der Dein Lied der Hoffnung hörbar macht –  
für mich und für die Welt.

A. L.

# Heilig Abend und Weihnachtsfeiertage

## Ambiguitätstoleranz

Predigt zu 2. Mose 2,1–10

### *#kirchennah*

Ambiguitätstoleranz. Na super. Wahrscheinlich erwartet ihr an diesem Weihnachtsmorgen eine gut verständliche Predigt – und ich starte direkt mit einem Fremdwort. Vielleicht kennt es der eine oder die andere auch schon: Ambiguitätstoleranz.

Klingt erstmal fremd – es wird euch aber nicht fremd sein.

Vielleicht erkennt ihr euch in einer der folgenden Situationen wieder:

Du bist ein total strukturierter Mensch, dessen Tag eine geplante To-do-Liste hat, die abgehakt wird. Ordnung ist für dich das A und O. Gleichzeitig lebst und arbeitest du oft mit Menschen zusammen, die völlig chaotisch sind. Und erstaunlicherweise funktioniert das irgendwie!

Ihr seid Eltern oder Großeltern und habt den Blick immer auf die Bedürfnisse eurer Kinder und Enkel gerichtet. Ihr wollt ihnen gerecht werden und gleichzeitig spürt ihr, dass Zeit, Energie und Ressourcen manchmal einfach nicht ausreichen.